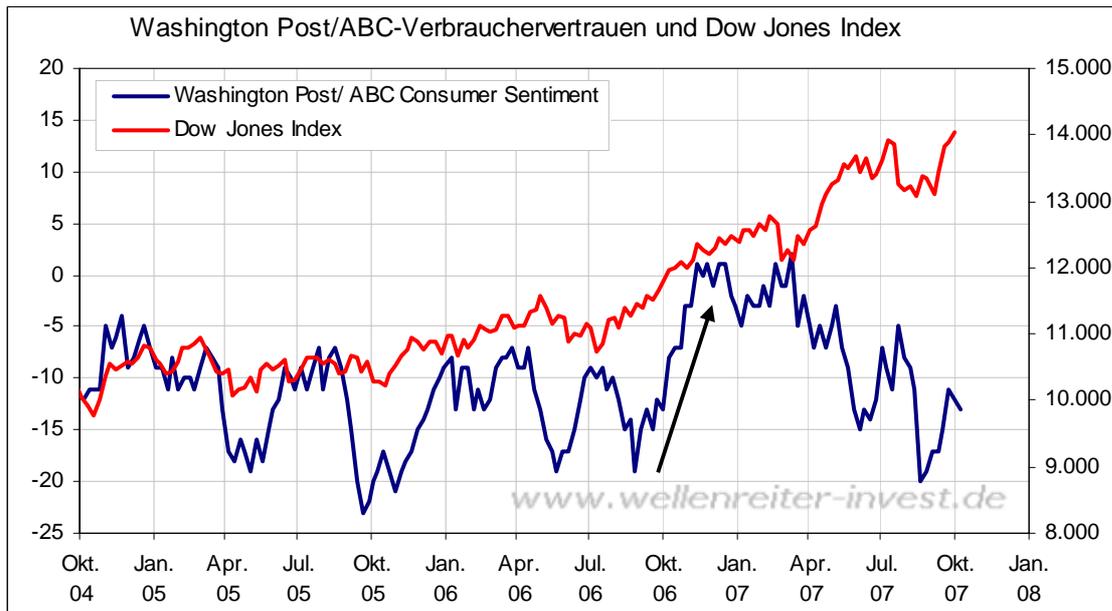


Mittwoch, den 10. Oktober 2007

Die Schere zwischen Aktienmarktperformance und US-Verbrauchervertrauen hat sich in den letzten Wochen nicht schließen können. Gestern wurde im Washington Post/ABC-Verbrauchervertrauen ein Wert von minus 13 gemeldet.



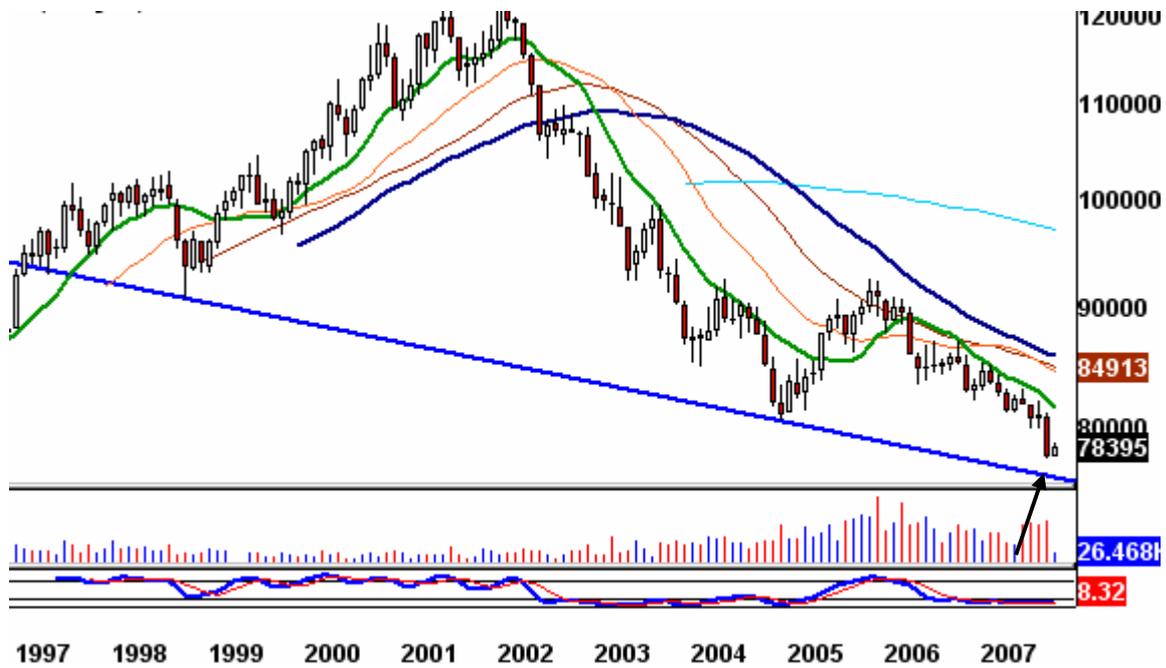
Seit März 2007 ist der Verbrauchervertrauens-Trend nach unten gerichtet. Wir werden beobachten, ob sich ähnlich wie zum Vorjahreszeitpunkt (August bis Dezember; schwarzer Pfeil) eine starke Aufwärtsbewegung entwickeln kann. Bisher sind die Anzeichen dafür mager.

Der US-Dollar markierte sein Tief am 28.09.2007 bei 77,63 Punkten, so zeigen meine Daten an. Bei Stockcharts.com betrug der Wert 77,77. Die Zahl 7 spielt im Börsengeschehen üblicherweise eine besondere Rolle. Man denke nur an das Tief vom 9. Oktober 2002 im S&P 500, das den Bärenmarkt gestern vor fünf Jahren beendete. Der Boden befand sich bei 776,76 Punkten. Vor zwei Jahren habe ich darüber den folgenden Artikel verfasst: „Die besondere Rolle der Zahl Sieben an den Finanzmärkten“

<http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter051028.htm>

Doch nochmals zurück zum US-Dollar. Die Unterstützung aus der langfristigen Abwärtstrend-Linie verläuft bei etwa 76,30 Punkten (siehe Pfeil).

US-Dollar-Index Monatschart



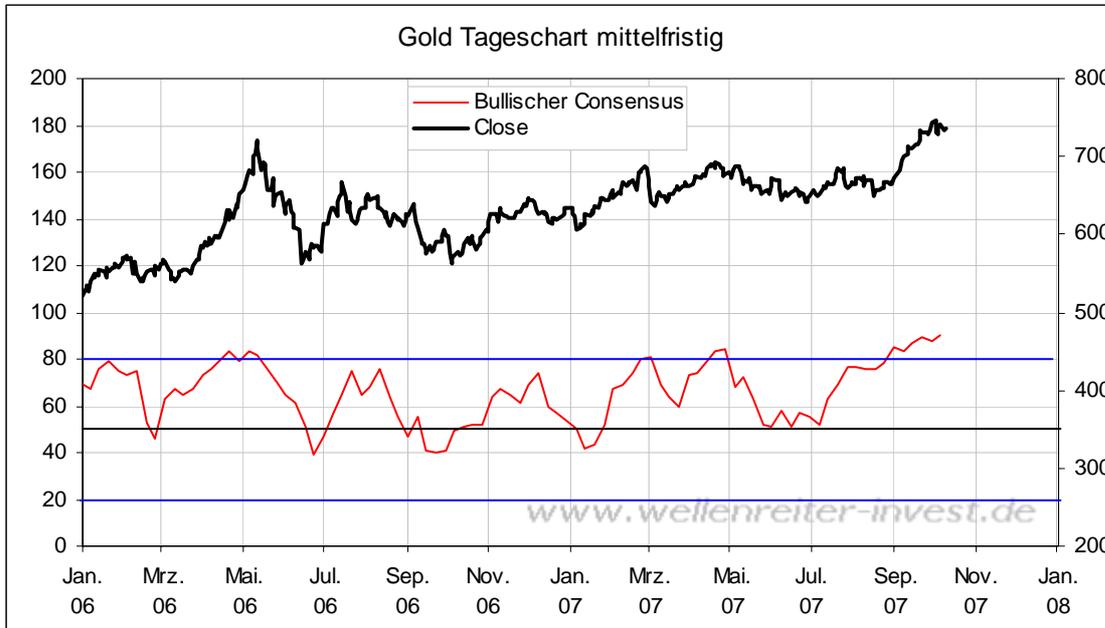
Angesichts der gestern wieder aufgenommenen Stärke von Gold und Silber erscheint es realistisch, dass der US-Dollar bis auf diese Linie fallen dürfte, bevor es zu einem ernsthaften Bounce kommt. Der Goldminen-Index HUI hat charttechnisch eine bullische Konsolidierung gebildet, die sich nach oben auflösen dürfte.

HUI-Index Tageschart

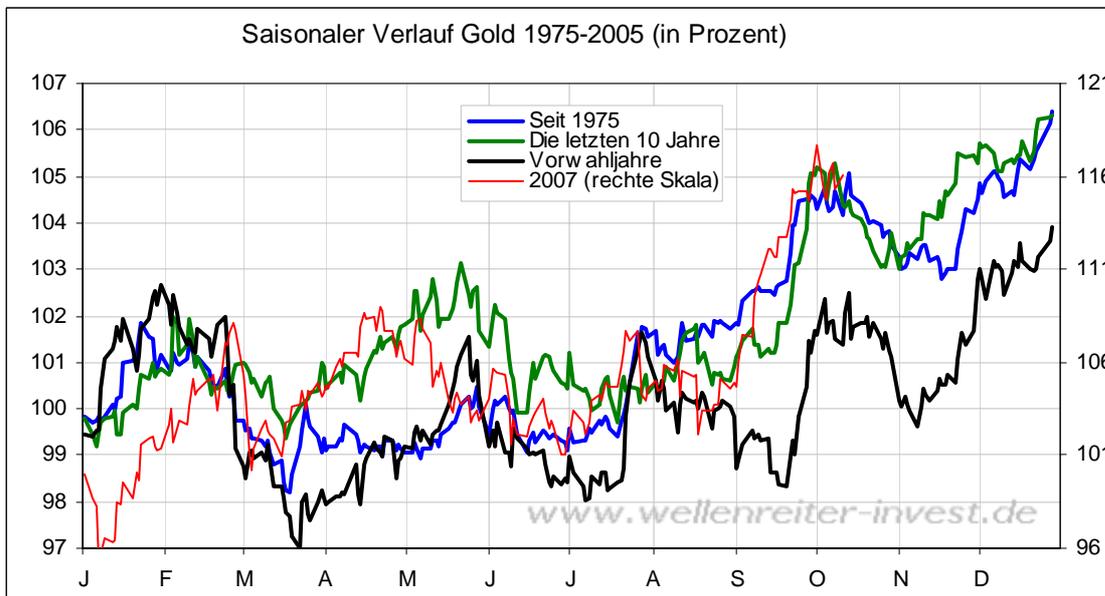


Auch das physische Gold und Silber haben an dieser Stelle die Möglichkeit, aus ihrer Konsolidierung nochmals nach oben auszubrechen.

Der bullische Konsensus für Gold beträgt bei Marketvane inzwischen 90 Prozent. Derartige Werte wurden noch nicht einmal im Mai 2006 erreicht.



Auch der saisonale Faktor sieht Gold im Oktober nicht in der Pole-Position.



Das gleiche gilt für die CoT-Daten.

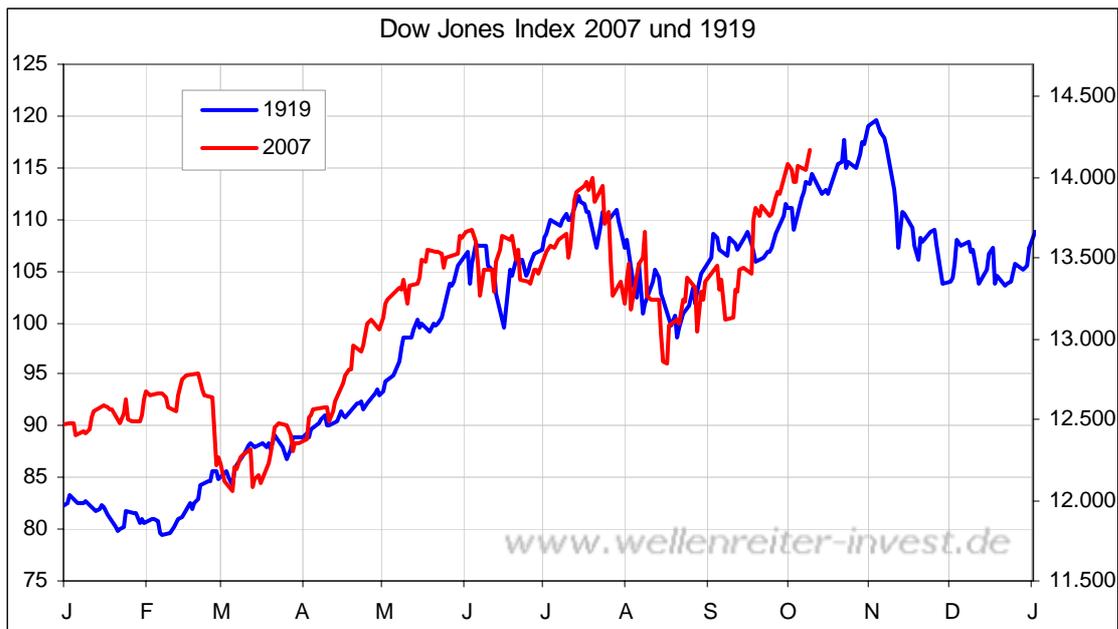
Fazit: Der Goldpreis hat Stimmung, Saisonalität und CoT-Daten gegen sich, aber der Trend ist intakt. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Goldpreis für längere Zeit gegen die

genannten drei Faktoren ansteigen kann, erscheint gering. Man sollte jedoch die aktuellen Chartformationen nicht außer acht lassen, die an dieser Stelle eine bullische Fortsetzungsformation signalisieren. Deshalb ist eine Fortsetzung des Anstiegs kurzfristig vorstellbar, jedenfalls so lange, bis der US-Dollar die Marke von etwa 76,30 Punkten erreicht.

Noch zu einigen Verlaufsvergleichen. Der Vergleich mit 1997 ist weiterhin erstaunlich eng. Jedoch befindet sich der Dow Jones Index - im Unterschied zum Oktober 1997 - aktuell auf einem neuen Allzeithoch.

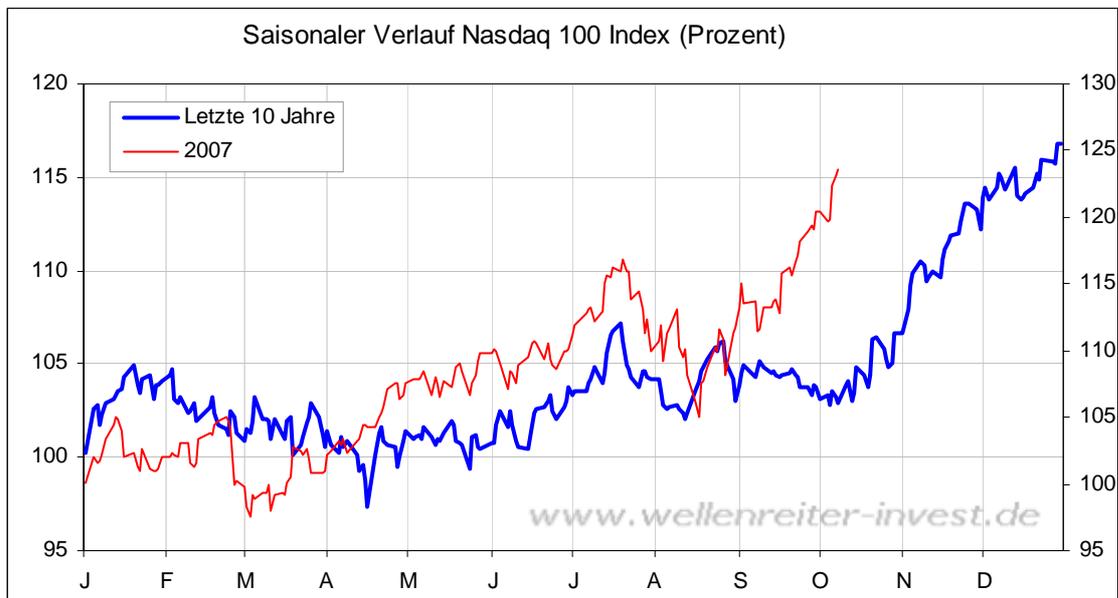


Vor einiger Zeit hatte ich bereits auf den Verlaufsvergleich mit dem Jahr 1919 hingewiesen (nächster Chart). Ein solcher Verlauf würde insofern passen, als dieser dem schlechten September- und Oktober-Nimbus den Wind komplett aus den Segeln nehmen würde. Man stelle sich das Sentiment vor, wenn der Oktober auch noch durchgängig positiv verlaufen würde!



Ein Hochpunkt würde sich in diesem Fall Ende Oktober/Anfang November ergeben.

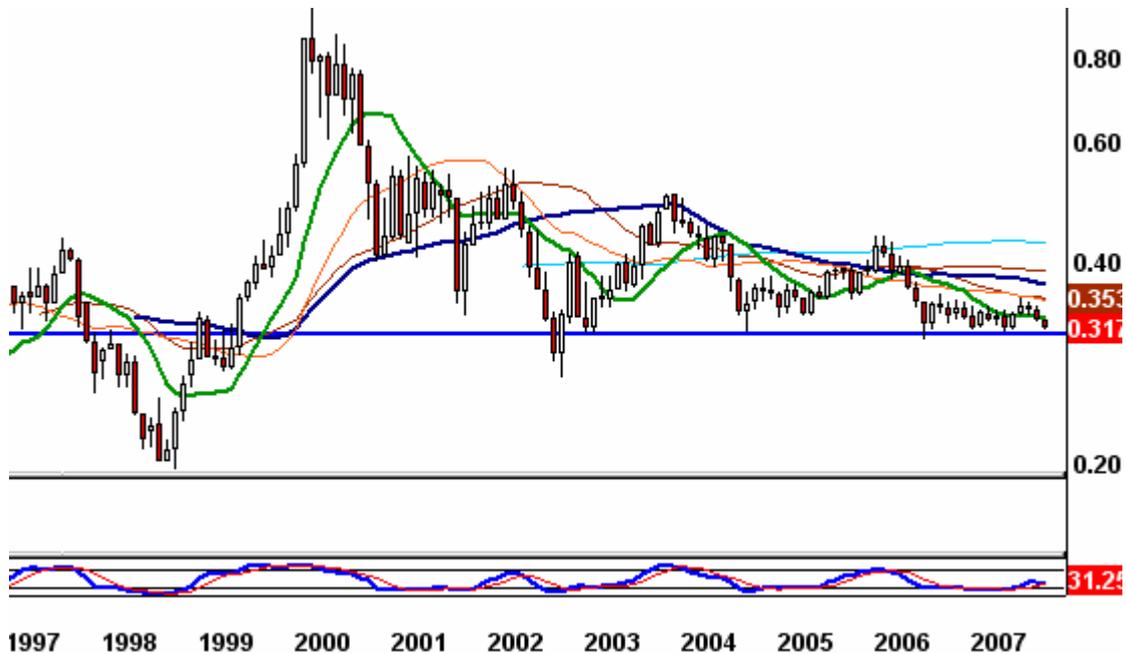
Der Konsens von Alexander Hirsekorn und mir lässt sich wie folgt zusammenfassen: Die Märkte nehmen derzeit schon einiges von dem vorweg, was sie üblicherweise im vierten Quartal leisten. Als Beispiel sei der saisonale Verlauf des Nasdaq 100 angeführt, dessen September-Anstieg atypisch war.



Gestern zeigte der Nasdaq 100 gegenüber dem S&P 500 relative Schwäche.

Zudem fällt die Schwäche der Halbleiter-Aktien auf. Die Ratio der Halbleiter zum S&P 500 befindet sich nahe der „Linie der Wahrheit“ (blau). In den vergangenen Jahren gab es hier immer wieder einen Bounce.

US-Halbleiter-Index (SOX) zu S&P 500 Ratio

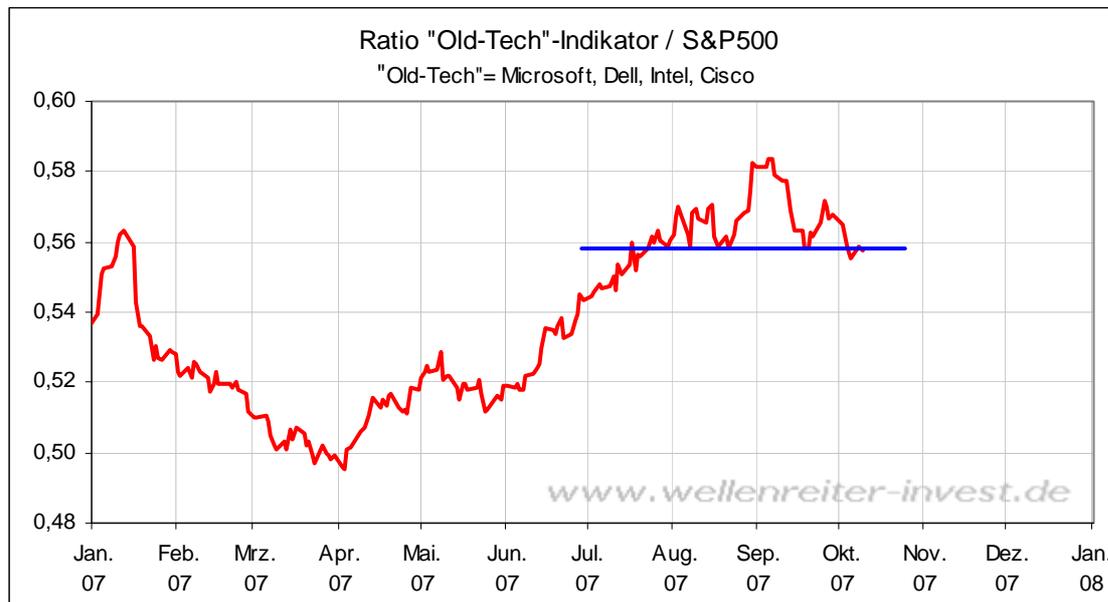


Irgendwann ist die Geduld dieser Linie erschöpft.

Während die Ratio unseres GEYA-Indikators (Google, Ebay, Yahoo, Amazon) zum S&P 500 ein neues Hoch erreicht hat....



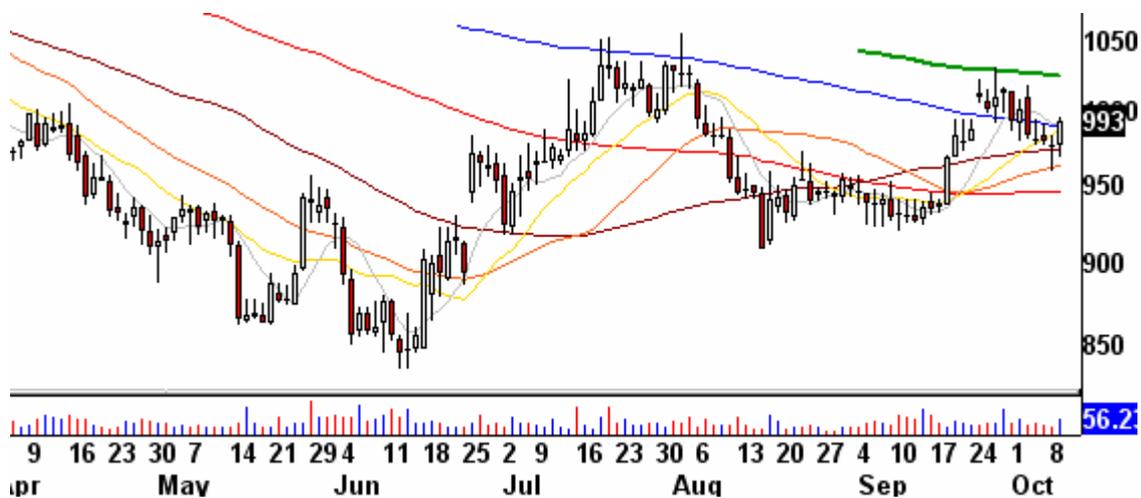
... befindet sich unser „Old-Tech-Indikator“ gegenüber dem S&P 500 weiterhin in einer ernsthaften Topping-Situation.



Fazit: Dieses uneinheitliche Bild (Internets stark, Halbleiter schwach, Old Tech mit relativer Schwäche) zeigt, dass der nach außen hin so deutliche Anstieg der Nasdaq intern nicht überall - und zudem nicht bei wichtigen Werten - reflektiert wird.

Zucker hat ein zweites höheres Tief erzielt, muss aber den 1-Jahres-GD (grün) noch überwinden.

Zucker Tageschart



Insgesamt hat sich das Bild für Zucker weiter verbessert, gerade auch wenn man einen Blick auf die für Zucker übliche Saisonalität wirft.



In der nächsten Woche wird die Frühausgabe am Montag und Dienstag von Alexander Hirsekorn gestaltet, da wir in den Herbstferien unterwegs sind. Am Mittwochabend nächster Woche (17.10.) halte ich einen Vortrag bei der VTAD-Berlin, so dass am Donnerstag nächster Woche keine Frühausgabe erscheinen wird.

Hier der Zeitplan für die nächste Woche:

Montag, 15.10.: Frühausgabe über <http://www.wellenreiter-invest.de/Wordpress/>

Dienstag, 16.10.: Frühausgabe über <http://www.wellenreiter-invest.de/Wordpress/>

Mittwoch, 17.10: regulär

Donnerstag, 18.10: entfällt

Freitag, 19.10: regulär

In der laufenden Woche erscheint die Frühausgabe ganz normal.

Zu den Märkten.

1,18 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 881 Mio., das Abwärtsvolumen 280 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 76% vom Gesamtvolumen; 225 neue Hochs standen 21 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.165 Punkten um 120 Zähler höher (+0,9%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.565 Punkten um 13 Zähler höher (+0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.804 Punkten um 17 Punkte (+0,6%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,9%.

Der Transport-Index endete bei 4.986 Punkten (+1,1%).

Größte Gewinner: Goldwerte, Broker, Versorger; Größte Verlierer: Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 110,25 Punkten (110,25).

Crude Öl notiert aktuell bei 80,04 (78,80) und Erdgas bei 6,87 Dollar (6,86).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,40 Punkten (78,75).

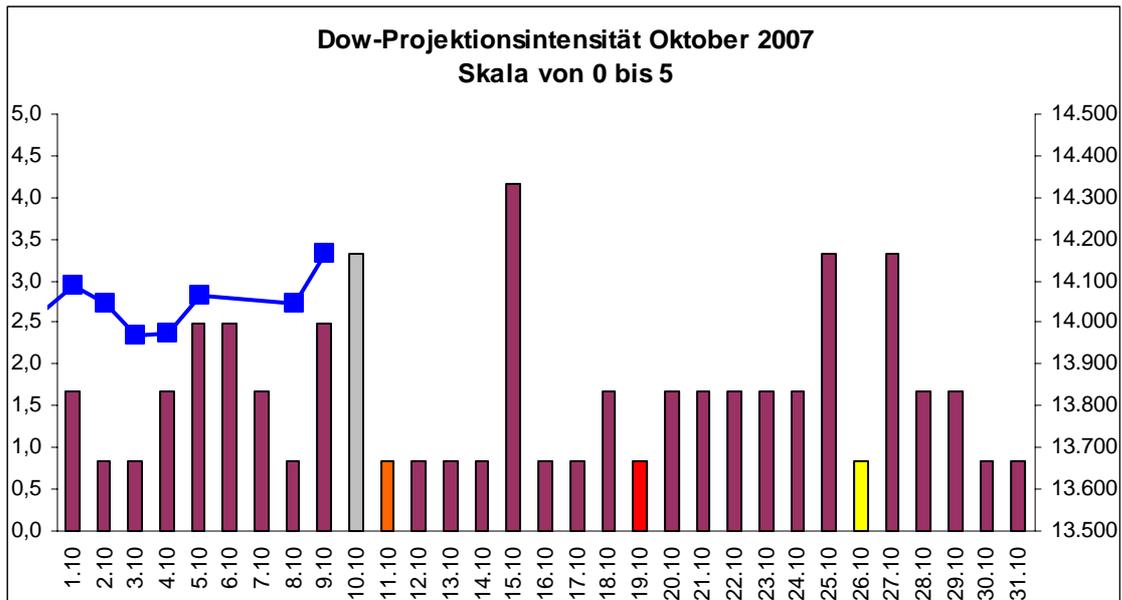
Der Goldpreis notiert aktuell bei 744,20 Dollar/Unze (735,90). Gold in Euro bei 527.

Silber befindet sich bei 13,61 Dollar (13,29).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,6% auf 398 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 173 Punkten. Newmont Mining gewann 119 Cent und endete bei 46,02 Dollar.

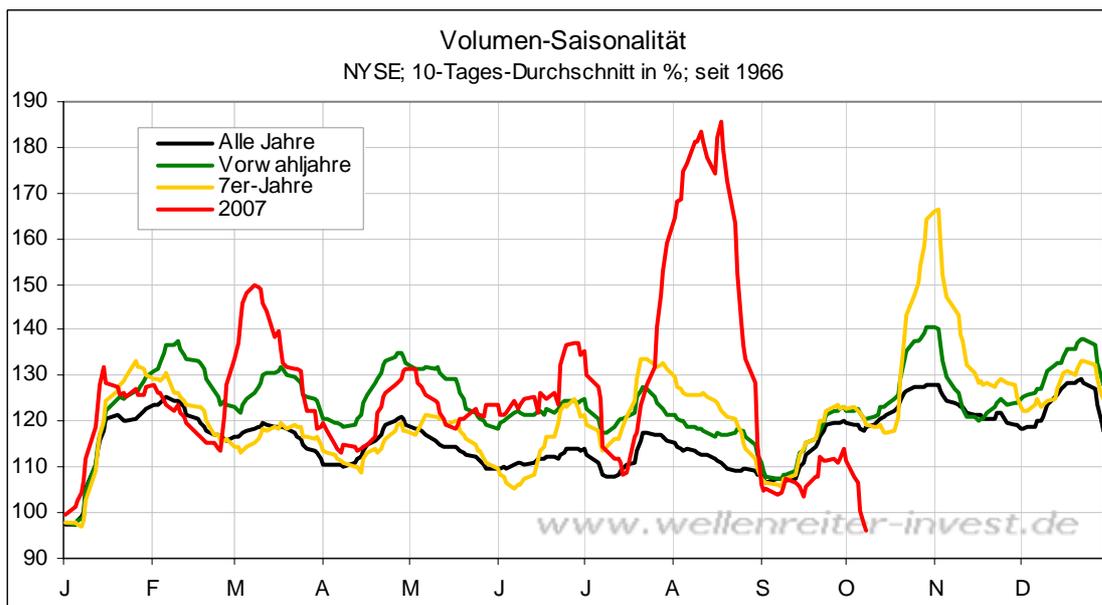
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 7,7% auf 16,12 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 19,42 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,81. Die OEX-PCR endete bei 2,12. Der ISE schloss mit 175.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Oktober: 10.10., 15.10, 25.-27.10.



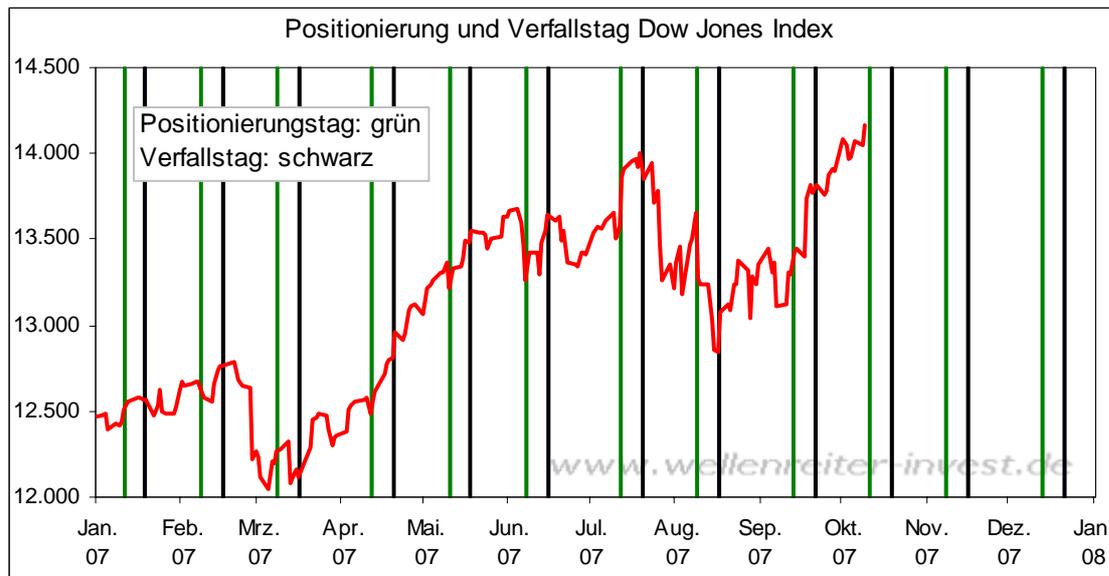
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Indizes steigen mit geringem Volumen und bullischem Sentiment. Das dürfte den Markt derzeit gut charakterisieren. Der ISE-Index erreicht derzeit intraday fast absurd zu nennende Höchstwerte. Gestern wurde intraday ein Wert von 299 gemessen. Das heißt, dass im Retail-Bereich drei Call-Käufer auf einen Put-Käufer kamen. Dem Ausbruch auf neue Allzeithochs wird geglaubt, aber wie! Das dahinter stehende Volumen ist lächerlich gering. Der 10-Tages-GD der Volumens befindet sich bereits jetzt tiefer als Anfang Januar. Und das will was heißen, da der 10-Tages-GD dort massiv von der fehlenden Liquidität um Weihnachten herum beeinflusst wird.



Vielleicht ist das der richtige Ausdruck: Die Aktienmärkte spielen „vorgezogenes Weihnachtsfest“ und beschenken sich und die Anleger verfrüht. Und normalerweise sollte es im Oktober vor Volumen nur so brummen.

In den kommenden Tagen positionieren sich die Marktteilnehmer für die am Montag beginnende Verfallswoche. Die September-Verfallswoche verlief – entgegen dem langjährigen Durchschnitt – sehr positiv.



Die Oktober-Verfallswoche verläuft dagegen normalerweise positiv. An dieser Stelle muss einfach abgewartet werden, ob sich der Aktienmarktrend unter niedrigem Volumen und mit bullischem Sentiment weiter fortsetzen kann. Auch wenn wir viele Anzeichen dafür sehen, dass sich der Trend bald erschöpfen könnte, nutzt es nichts, sich der Bewegung entgegen zu stellen. Wir bleiben weiterhin bullisch für die Aktienmärkte.

Absacker

Hongkong senkt die Steuern, schreibt Bloomberg.

<http://www.bloomberg.com/apps/news?pid=20601087&sid=aOa693OsBaIM&refer=home>

Damit wird weiteres Öl ins Rally-Feuer gegossen.

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.